



· **GENSHAGENER
FORUM**

· für deutsch-
· französischen Dialog

· **FORUM DE
GENSHAGEN**

· pour le dialogue
· franco-allemand



Digital „Made in Europe“: Jetzt oder nie?

#ForumGenshagen

13. und 14. Juni 2019 im Schloss Genshagen



**Stiftung
Genshagen**

INSTITUT
MONTAIGNE



Thematischer Hintergrund

Trotz der Vertiefung des Binnenmarkts bleibt die EU im Bereich der Digitalisierung im Vergleich zu den wichtigsten chinesischen und US-amerikanischen Unternehmen weit hinter diesen zurück. Deren Bedeutung und ihr Einfluss auf den europäischen Markt nehmen mittlerweile ein so großes Ausmaß an, dass die politische und wirtschaftliche Souveränität der EU-Mitgliedsstaaten ernsthaft in Frage gestellt ist. Dennoch sind einige wichtige Initiativen auf EU-Ebene im Entstehen begriffen. Deutschland und Frankreich kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu. Beide Länder bekennen sich im Aachener Vertrag dazu, bei der Gestaltung des digitalen Wandels stärker zusammenzuarbeiten.

Wie lassen sich der Rückstand der EU im Bereich der Digitalisierung und die geringe Wettbewerbsfähigkeit europäischer Digitalunternehmen erklären? Wird der digitale Wandel durch die Betonung europäischer Werte gebremst? Oder werden eher die Wettbewerbsvorteile eines dritten europäischen Weges oft unterschätzt? Wie können z.B. die hohen Standards des europäischen Daten- und Verbraucherschutzes sowie ethische Leitlinien und Normen in eine nachhaltige digitale Entwicklung der EU integriert werden? Inwieweit ist verstärkte Kooperation der Mitgliedsstaaten auf europäischer Ebene – insbesondere zwischen Deutschland und Frankreich – erstrebenswert, um die künftige Entwicklung der digitalen Wirtschaft mitzubestimmen?

Über das Genshagener Forum

Das Genshagener Forum für deutsch-französischen Dialog ist ein Projekt der Stiftung Genshagen und des Institut Montaigne, das seit 2010 gemeinsam organisiert wird. Das Forum richtet sich vornehmlich an deutsche und französische Akteure im Alter zwischen 30 und 40 Jahren aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft sowie Wissenschaft und Medien und verfolgt das Ziel, unter den aktuellen und künftigen Führungskräften beider Länder einen ergebnisorientierten Dialog zu zentralen europäischen und internationalen Zukunftsthemen zu organisieren. Die Wahl der Themen folgt drei Kriterien: einem deutlichen Aktualitätsbezug, einem in der breiten Öffentlichkeit wahrgenommenen Interesse sowie einer besonderen Relevanz für die deutsche und französische Politik, Gesellschaft oder Wirtschaft.

Über die Stiftung Genshagen

Die Stiftung Genshagen ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. Stifter sind die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und das Land Brandenburg. Die Stiftung ist eine Plattform des Austauschs zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft. Sie fördert den Dialog zwischen Deutschland und Frankreich sowie, im Sinne der Idee des „Weimarer Dreiecks“, in verstärktem Maße mit Polen.

www.stiftung-genshagen.de | [@SGenshagen](https://twitter.com/SGenshagen)

Über das Institut Montaigne

Das Institut Montaigne ist ein gemeinnütziger Verein und Think Tank, der sich ausschließlich aus privaten Mitteln finanziert. Das Institut erarbeitet konkrete Handlungsempfehlungen zu vier Politikachsen: staatliche Politik, sozialer Zusammenhalt, Wettbewerbsfähigkeit und öffentliche Finanzen. Seine Studien richten sich an die öffentlichen Entscheidungsträger. Dem Institut Montaigne gehören Unternehmenschefs, hohe Beamte, Akademiker und weitere Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen an.

www.institutmontaigne.org | [@i_montaigne](https://twitter.com/i_montaigne)

Programm

Donnerstag, 13. Juni 2019

- 11:45 **Ankunft und Mittagessen**
- 12:45 **Begrüßungen**
Martin Koopmann, Geschäftsführender Vorstand, Stiftung Genshagen
Marie Augère, Projektleiterin, Stiftung Genshagen
Nicolas Bauquet, Forschungsdirektor, Institut Montaigne, Paris
Etienne Oudot de Dainville, Gesandter für Wirtschaftsangelegenheiten, Leiter der Finanz- und Wirtschaftsabteilung, Französische Botschaft in Deutschland, Berlin
- 13:15 **Schwerpunkte der politischen Debatte in Deutschland und Frankreich**
Jean-Christophe Ploquin, Chefredakteur, La Croix, Paris
Anna Sauerbrey, Ressortleiterin Meinung/Causa, Der Tagesspiegel, Berlin
Moderation: **Martin Koopmann**, Geschäftsführender Vorstand, Stiftung Genshagen
- 14:00 **Keynote: Europas Weg in die digitale Gesellschaft: wertgebunden und selbstbewusst**
Jürgen Neyer, Vizepräsident für Internationales und European New School of Digital Studies (ENS), Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder
- 14:30 **Pause**
- 15:00 **1. Podiumsdiskussion: Die Zeit drängt – Ethik, Wettbewerbsfähigkeit, Souveränität: Was steht für Europa auf dem Spiel?**
Ulrike Heindl, Partner, OnePoint, Paris
Bernhard Rohleder, Hauptgeschäftsführer, Bitkom e.V., Berlin
Stefan Heumann, Stiftung Neue Verantwortung, Berlin
Angela Stanzel, Senior Policy Fellow Asien, Institut Montaigne, Paris
Moderation: **Janosch Delcker**, Artificial Intelligence Correspondent, Politico, Berlin
- 16:30 **Pause**
- 17:00 **Workshops (auf Englisch, Chatham House Rule)**

Workshop 1: Die Macht der Regulierung: Schlüssel einer europäischen Strategie für die Digitalwirtschaft?

Benoît Thieulin, Leiter des französischen Nationalen Digitalrats von 2012 bis 2016, Paris

Paul-Jasper Dittrich, Policy Fellow, Jacques Delors Institute, Berlin

Rapporteur: **Christoph Busch**, Professor für europäisches und deutsches Privat- und Wirtschaftsrecht, Universität Osnabrück

Moderation: **Théophile Lenoir**, Policy Officer – Medien und Digitales, Institut Montaigne, Paris

Workshop 2: Deutsch-französisches Labor: Wie können wir europäische Wertschöpfung im digitalen Zeitalter neu denken?

Sébastien Massart, Strategie Geschäftsführer, Dassault Systèmes, Paris

Martin Henrik Baier, Head of Executive Office of Management Board, Siemens AG, München

Rapporteur: **Katharina Hölzle**, Professorin für Innovationsmanagement und Entrepreneurship, Universität Potsdam

Moderation: **Stefan Heumann**, Geschäftsführer, Stiftung Neue Verantwortung, Berlin

Workshop 3: Humankapital in Zeiten der Künstlichen Intelligenz: Wie kann ein inklusiver Übergang gestaltet werden?

José Cotta, Referatsleiter – Industrie 5.0, Generaldirektion Forschung und Innovation der Europäischen Kommission, Brüssel

Rapporteur: **Marc Fargeas**, Verantwortlich Strategische Studien und Innovationsprojekte, Malakoff Médéric, Paris

Moderation: **Christian Bergmann**, Projektmanager, Das Progressive Zentrum, Berlin

19:15 **Aperitif**

19:45 **Barbecue und Ausklang des Abends im Park**
(Musikalische Begleitung durch DJ Alexander Barck, Jazzanova | Sonarkollektiv)

Freitag, 14. Juni 2019

- 09:00 **Keynote: Welche zukünftige Industriestrategie braucht Europa im digitalen Zeitalter?**
Guy Maugis, Präsident der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer, Paris
- 09.15 **Workshops (zweiter Teil)**
- 10:30 **Pause**
- 11:00 **2. Podiumsdiskussion : Demokratie 4.0 : Chance einer europäischen Öffentlichkeit oder Gefahr durch Desinformation?**
Laure de La Raudière, Abgeordnete, Agir-La Droite Constructive, Paris
Matthias Spielkamp, Geschäftsführer, AlgorithmWatch, Berlin
Annegret Bendiek, stellvertretende Leiterin der Forschungsgruppe EU/Europa, SWP, Berlin
Jean-François Fogel, Journalist, Direktor des Exekutiven Masters für Digital- und Medienmanagement, Sciences Po, Paris
Moderation: **Thomas Wieder**, Korrespondent, Le Monde, Berlin
- 12:30 **Mittagessen**
- 13:30 **Präsentation der Workshops-Ergebnisse: Digital „Made in Europe“: Welche deutsch-französischen Perspektiven?**
Serge Abiteboul, Vorsitzende Arcep und Direktor des Forschungsinstituts inria, Paris
Iris Plöger, Mitglied der Hauptgeschäftsführung, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI), Berlin
Andreas Gebhard, Gründer und CEO, re:publica, Berlin
Nicolas Bauquet, Forschungsdirektor, Institut Montaigne, Paris
Moderation: **Ina Karabasz**, Handelsblatt, Köln
- 15:00 **Schlusswort**
Thomas Kralinski, Staatssekretär, Bevollmächtigte des Landes Brandenburg beim Bund und für Medien und Internationale Beziehungen, Berlin
- 15:30 **Ende der Konferenz, Abfahrt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

DIE KONFERENZ WIRD DEUTSCH-FRANZÖSISCH GEDOLMETSCHT, NUR DIE GESPRÄCHSKREISE FINDEN AUF ENGLISCH STATT.

Eine Veranstaltung der Stiftung Genshagen und des Institut Montaigne:

Marie Augère
Projektleiterin

augere@stiftung-genshagen.de
+49 (0)3378 80 59 36



Théophile Lenoir
Policy Officer – Medien und
Digitales
tlenoir@institutmontaigne.org

Philipp Kahlert
Projektassistent

kahlert@stiftung-genshagen.de
+49 (0)3378 80 59 51



Thomas Goujat-Gouttequillet
Studentische Hilfskraft
goujat@stiftung-genshagen.de
+49 (0)3378 80 59 96

Das Projektteam möchte sich bei Mathilde Jacq und Sarah Ollivier für ihre engagierte Mitarbeit in der Organisation dieser Veranstaltung bedanken.



Stiftung
Genshagen

INSTITUT
MONTAIGNE



Gefördert durch:



Auswärtiges Amt

In Kooperation mit:



Deutsch-Französische
Industrie- und Handelskammer
Chambre Franco-Allemande
de Commerce et d'Industrie

In Partnerschaft mit:



Deutsch-Französischer Zukunftsdialog:

